Kantonsrat
Eingegangen: 25. Januar 2016

SP/Juso-Fraktion

Kurt Zubler
Pestalozzistrasse 40
8200 Schaffhausen

SP JUSO
Kantonsratsfraktion Schaffhausen

An den
Kantonsratspräsidenten
Walter Vogelsanger
Regierungsgebäude
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 9. Januar 2016

Postulat 2016/2

Massnahmen gegen den Personalnotstand in der Pflege

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen gegen den drohenden Personalnotstand in der Pflege zu entwickeln. Dabei sollen insbesondere die im Inland vorhandenen Potentiale aktiviert werden durch die Erweiterung des Ausbildungsangebotes, die Attraktivierung des Berufsfeldes, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Förderung des Wiedereinstiegs und des Quereinstiegs.

Begründung

Im Gesundheitsbereich und insbesondere in der Langzeitpflege zeichnet sich in den kommenden Jahren ein erheblicher Engpass bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal ab. Dies hat verschiedene Ursachen: Aus demographischen Gründen steigt einerseits der Bedarf an Pflegedienstleistungen und andererseits erreichen zahlreiche Pflegefachleute in den nächsten 15 Jahren das Pensionsalter. In der Langzeitpflege werden ausgehend von den Zahlen von 2010 bis ins Jahr 2020 ca. 30% und bis 2030 sogar ca. 60% der Aktiven in Pension gehen.
Es ist unbestritten und seit längerem bekannt, dass die Schweiz im Gesundheitsbereich nicht genügend Fachkräfte ausbildet, um den heutigen, geschweige denn den künftigen Bedarf an pflegerischen Dienstleistungen abdecken zu können. Abhilfe schafft hier seit geraumer Zeit einzig der Zuzug von Fachkräften aus dem Ausland, in unserem Fall besonders aus dem benachbarten Deutschland. Diese Praxis birgt etliche Risiken, da die Rekrutierung von ausländischen Fachkräften aus innenpolitischen aber auch externen Gründen schwieriger werden dürfte. So wird für Deutschland in den nächsten 20 Jahren eine Pfleglücke von 737'000 Personen oder 520'000 Vollzeitstellen prognostiziert, was ohne Zweifel auch Einfluss auf das Fachkräftepotential durch Zuwanderung haben wird. Es gilt daher unbedingt, die im Inland längst identifizierten Potentiale zu aktivieren. Neben einer Ausweitung des Ausbildungsangebotes (~~vgl. Motion zur Ausbildungsverpflichtung)~~ muss die Verweildauer im Beruf erhöht und die Möglichkeit zum Wiedereinstieg und Quereinstieg gefördert werden.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Kurt Zuber